

Druck. Zeit. 7 Uhr. In den
werden bis 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 12.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Befreiung in
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 15. Donnerstag, den 15. Januar 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 15. Januar.

— Dresden 14. Januar. Heute Vormittag 9 Uhr stand die Hauptverhandlung wider den Gärtner Friedrich Ernst Zieger aus Deutschenbohra an. Die Anklage lautet auf Unterschlagung. Die Sitzung wurde bis auf Weiteres vertagt.

— Das fünfte Abonnement-Concert der R. S. musikal. Kapelle brachte zwei Novitäten für hier und zwar eine Overture zu: Mebea, von Woldemar Bargiel und die Sinfonie Nr. 1 (E-moll) von H. Veit. Beide Compositionen wurden von dem zahlreich anwesenden Publikum beifällig aufgenommen. Was das erstere Tonwerk betrifft, zeichnet sich dasselbe durch rhythmischen Schwung, nicht zu verkennende Originalität in der Melodik und durch eine geistreiche Instrumentation vortheilhaft aus — Veit's Sinfonie bekundet — wir möchten sagen mit jedem Takte, mit jeder Note — den feinsühlenden, denkenden Rusiker. Glanz und Begeisterung strömen wohlthuend aus der vortrefflichen Gliederung des Ganzen entgegen. Dem Gesamtdirectorium der Abonnement-Concerte aber sagen wir unseren Dank, eine größere Arbeit Veit's, dieses trefflichen Tonbilders, dessen Leistungen lange noch nicht gebührend genug anerkannt sind, obgleich einzelne kleinere Schöpfungen, wie z. B. die Quartette: Der König von Thule; der Käfer und die Blume zc. bereits im Munde des Volkes leben — uns vorgeführt zu haben. — In Bezug zur Execution der Musikstücke Seiten der Königl. Kapelle dürfte kaum etwas zu wünschen übrig geblieben sein. Die Overture zur Tragödie: Coriolan, von Collin, comp. vom Altmeister Beethoven wurde mit einer Präcision und jener künstlerischen Pietät, welche den Geist unserer Kapelle ehrenvoll kennzeichnet, vorgetragen, daß wir einen Genuß im vollen Sinne des Wortes empfanden. Den in tausend Farben funkeln den, diamantenen Schlusstein des Abends bildete die C-dur-Sinfonie von Franz Schubert. Diese liebliche und erhabene, tänzelnde aber aller Orten Seele und Geist sprühende musikalische Dichtung, ein Triumphzug der Melodie des Rhythmus und der Harmonie, wurde mit exprobrter Meisterschaft zu vollster Geltung gebracht. Kapellmeister Krebs hat damit ein neues Lorbeerblatt sich erworben.

V.
— Nahe an 200 Mitglieder des Gewerbevereins versammelten sich vorgestern Abend in dem von Herrn Helbig schön eingerichteten Saale der früher Wolf'schen Restauration und wurden vom Vorsitzenden, Herrn Oberinspector Tauberth begrüßt und in geeigneter Weise zum neuen Jahre und im neuen Lokale beglückwünscht. Es handelte sich zunächst darum, einen Beschluß über das weitere Schicksal der vom Vereine begründeten und vor demselben zwei Jahre unterhaltenen Gewerbeschule zu fassen. Nachdem der Antrag des Secretärs abgeworfen worden war, „das gesammte Inventar der Schule und einen jährlichen Beitrag von noch zu bestimmender Höhe dem gewerblichen Fortbildungsvereine mit der Aufforderung zu übergeben, regelmäßige Kurse mit bestimmtem Ziele einzurichten,“ wird folgender Antrag des Verwaltungsrathes einstimmig angenommen: „Herrn Director Claus zu ersuchen, die Gewerbeschule von 1863 an

auf eigene Gefahr und Kosten möglichst in dem Sinne fortzuführen, in welchem sie vom Gewerbe-Verein gegründet worden ist und demselben das vorhandene Inventar und Mobilien mindestens auf ein Jahr leihweise zu überlassen“ und die Hoffnung ausgesprochen, daß unter einheitlicher Leitung, unter eigenem Risiko des Directors und bei dem Interesse, welches Herr Claus stets für die Fortbildung Gewerbetreibender gezeigt habe, die Schule von dem einzigen Fehler, den sie bis jetzt gezeigt habe, vom Schülermangel, befreit werde. Nachdem 5 neue Mitglieder aufgenommen und 13 andere angemeldet worden sind, gelangen folgende Gegenstände zur Vorlage und Erläuterung: 1. (eingesendet von Herrn Schlossermeister Kühnscherf, erläutert durch Herrn Bibliothekar Richter) eine in jeder Küche oder Stube anzuwendende Holzspaltemaschine und neuconstruirte Vorlegeschlöffer, bei denen der Bügel nicht zurückgeschlagen, sondern ausgehoben und herumgedreht wird; 2. von Herrn Mechanikus Grimmer neue Bolzen- und Kugelbüchsen, welche Kugeln auf 80, Bolzen auf 40 Ellen schießen und auch die Anwendung von Schrot gestatten; 3. (eingesendet von Herrn Kaufmann Böhme, erläutert durch Herrn Oberinspector Tauberth) Weinabfall mit Chlor gebleicht, von Tegner in Rothenhaus als Schuß für Leinen gebraucht, anstatt der Baumwolle; 4. von Herrn Löpfermeister Hörisch A. clepias Syriaca, Seidenpflanze, ein vielfach, aber ohne günstiges Resultat versuchtes Banmwollensurrogat. Die Sitzung schloß mit einem rechtswissenschaftlichen Vortrage des Herrn Advocat Schröder.

— Herr Marschner, der höchst intelligente Wirth des königlichen Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse, versteht es, der Zeit an den Puls zu fühlen und selbst kleinen Begebenheiten ein Interesse zu verleihen, wodurch das Publikum eines Genußes theilhaftig wird, der sich über die Schranken des Hergebrachten und Gewöhnlichen erhebt. So auch der vorgestrige Abend. Zur Feier des russischen Neujahrstages war zu Ehren der hier anwesenden russischen Staatsunterthanen eine große musikalische Soiree veranstaltet worden, welche sich eines reichen Besuches erfreute. In den festlich decorirten Sälen, wo man das russische Wappen und Fahnen in den Nationalfarben erblickte, wirkte unser Stadtmusikdirector Puffholdt mit verstärkter Capelle auf das Trefflichste. Ein auf die Feier des Tages gutgewähltes Concertprogramm erfreute und belebte in seiner Ausführung die Anwesenden, in deren Mitte man fast nur die Töne der russischen Sprache vernahm. Einen besondern Reiz erhielt das Concert durch die Mitwirkung zweier Virtuosen, des Herrn Dannenberg, dessen Harfenspiel mit Kraft, Sicherheit und zauberischem Klang gepaart ist, wie sich dieß besonders in der „Fantasie über russische Lieder“ kund gab. Nicht minder aber excellirte unser rühmlichst bekannter Garde-Stabstrompeter Herr F. Wagner, durch Vortrag des Liedes: „Sag' es Ihr“, welches, wie wir vernehmen, von einer russischen Fürstin componirt worden ist. Unter Wagners Händen wird die Bengeltrompete zu einem wahren Zauberhorn; man könnte ihn den „Bivier“ dieses Instrumentes nennen, wodurch er uns zu ver-